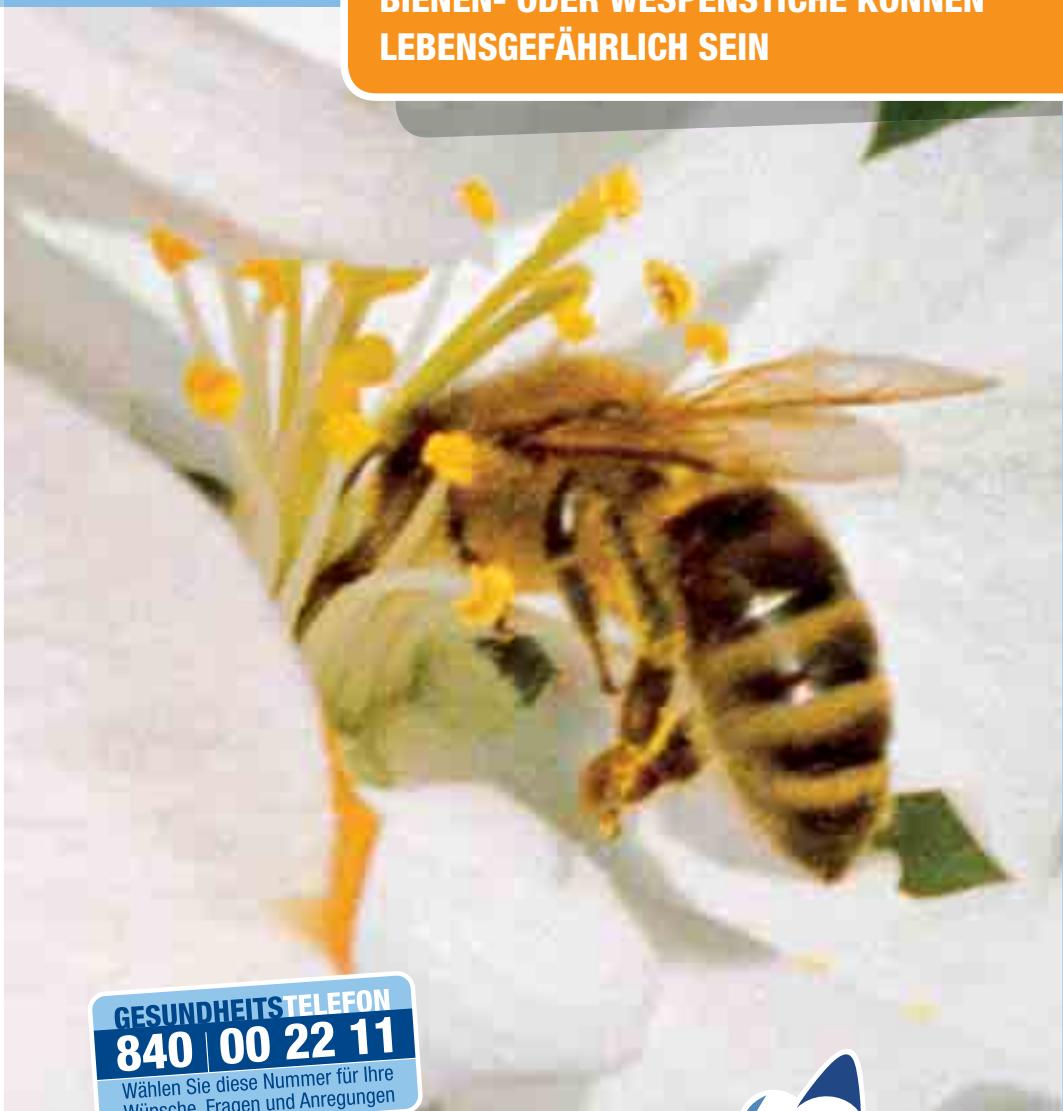


Allergisch auf Bienen- oder Wespengift?

BIENEN- ODER WESPENSTICHE KÖNNEN
LEBENSGEFÄHRLICH SEIN



GESUNDHEITSTELEFON
840 | 00 22 11

Wählen Sie diese Nummer für Ihre
Wünsche, Fragen und Anregungen



Abteilung
Gesundheitswesen

➔ KONTAKTADRESSEN BEI VERDACHT AUF INSEKTENGIFTALLERGIEN

*Regionalkrankenhaus Bozen,
Funktionsproben für Pneumologie..... Tel. 0471 908 340*
Regionalkrankenhaus Bozen, Dermatologie Ambulanz..... Tel. 0471 909 935
Krankenhaus Meran, Dermatologie Ambulanz..... Tel. 0473 251 200
Krankenhaus Brixen, Dermatologie Ambulanz..... Tel. 0472 813 070
Krankenhaus Bruneck, Dermatologie Ambulanz..... Tel. 0474 581 231



IMPRESSUM

Herausgeber:

Autonome Provinz Bozen – Südtirol, Abteilung Gesundheitswesen
Amt für Hygiene und öffentliche Gesundheit

Text:

Allergie-Ambulanz der Abteilung Dermatologie des Krankenhauses Bozen

Titelbild: freundlichst zur Verfügung gestellt von Herrn Heinrich Gufler,
Fachschule für Land- und Hauswirtschaft „Mair am Hof“ Dietenheim

Eine Initiative auf Vorschlag des Assessorate für Landwirtschaft, Abteilung Land-,
Forst- und Hauswirtschaftliche Berufsbildung.

Grafik & Druck: www.satzzentrum.it

→ WARNSIGNAL EINER ALLERGISCHEN REAKTION
NACH BIENEN- ODER WESPENSTICH

Lokalreaktion:

- Starke, ausgedehnte, über die Stichstelle hinausreichende Entzündung der Haut

Systemische Reaktionen (Allgemeinreaktionen):

- Generalisierter Juckreiz, Rötung, Urtikaria (Nesselfieber) am gesamten Körper
- Schwellung der Lippen und/oder Augenlider
- Übelkeit, Erbrechen, Stuhldrang, Schluckbeschwerden
- „Herzrasen“, Atemnot
- Im schlimmsten Fall kann es zu einem lebensbedrohlichen Kreislaufkollaps mit Schwindel, Blutdruckabfall, Bewusstlosigkeit, Herz-Kreislaufstillstand, dem anaphylaktischen Schock (Allergieschock), kommen.

➔ VERDACHT AUF BIENEN- ODER WESPENGIFTALLERGIE

Bei Verdacht auf Bienen- oder Wespengiftallergie wenden Sie sich sofort an einen Arzt, Ihren Hausarzt oder an die Notaufnahme der Krankenhäuser.

Informationen, Diagnose und allergologische Abklärung (spezifische Antikörperbestimmung im Blut, Hauttest mit Bienen-/Wespengiften) und die Behandlung einer Bienen- oder Wespengiftallergie wird an den Abteilungen der Dermatologie und Pneumologie der Krankenhäuser erfolgen.

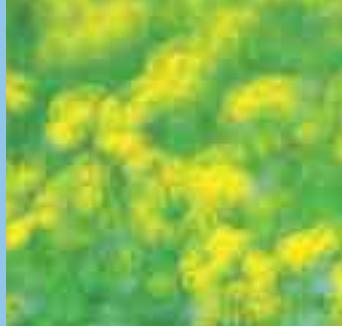
➔ EMPFEHLUNGEN ZUM SCHUTZ VOR STICHEN

- Machen Sie keine hektischen Bewegungen, wenn sich eine Biene oder Wespe nähert.
- Gehen Sie im Gras nicht barfuß, Bienen und Wespen halten sich gerne am Boden auf.
- Schützen Sie sich vor Insektenstichen mit langärmeliger Kleidung und Hosen.
- Vorsicht bei offenen Getränkedosen – es könnte sich eine Biene oder Wespe darin verirrt haben. Süßigkeiten sollten nach dem Essen wieder weggeschlossen werden.
- Stark duftende Kosmetika (Parfüm, Sonnencremes, usw.) ziehen Insekten an, ebenso wie Schweiß.
- Verschließen Sie Abfälle gut, meiden Sie Mülleimer und Abfallkörbe im Freien sowie Müllsammelstellen.

- Grelle Farben und bunte Muster auf Kleidern locken Insekten an.
- Vorsicht beim Obst- und Beerenpflücken!
Vor allem überreife Früchte und Fallobst werden von Wespen beflogen.
- Vorsicht beim Einkochen von Marmelade!
- Tragen Sie beim Motorradfahren geschlossene Helme und Handschuhe.
- Bevor Sie ins Freie gehen immer insektenabweisende Mittel auftragen.
- Beauftragen Sie spezialisierte Fachleute, eventuelle Bienenstöcke oder Wespennester im Haus oder in der Umgebung zu entfernen.
- Allergiker müssen in den Sommermonaten immer eine Notfallapotheke mitnehmen.

➔ WAS TUN NACH EINEM STICH?

- Sind Sie trotz aller Vorsichtsmaßnahmen gestochen worden, entfernen Sie den Stachel möglichst schnell und vorsichtig.
- Quetschen Sie den Stachel nicht und kratzen Sie nicht an der Einstichstelle.
- Kühlen Sie die Stelle mit Eiswürfeln oder kaltem Wasser.
- Allergiker müssen sofort die vom Arzt verordneten Notfallmedikamente einnehmen.



➔ WAS TUN NACH ERNEUTEM STICH BEI BEKANNTER ALLERGIE AUF BIENEN- ODER WESPENGIFT?

Benützung des Notfallsets:

- Antihistaminikum
- Kortison
- atemwegserweiterndes Aerosol
- Adrenalin-Injektion

Spezifische Hyposensibilisierung = Impftherapie mit gereinigten Insektengiftextrakten:

- nach entsprechender Abklärung und Indikationsstellung über einen Zeitraum von mindestens 5 Jahren.

Die Hyposensibilisierungstherapie stellt derzeit den einzigen wirksamen Schutz vor den oft schweren Folgen der Bienen- oder Wespenstiche dar. Die Behandlung wird an den Abteilungen der Dermatologie und Pneumologie durchgeführt: unter ärztlicher Aufsicht wird das entsprechende Insektengift, in stark verdünnter Form und langsam steigender Dosierung, unter die Haut gespritzt.

Ziel der Hyposensibilisierung ist es, die Empfindlichkeit des Allergikers zu senken, und einen möglichst lang anhaltenden Schutz zu gewährleisten.

Der Therapieerfolg bei Bienen- und Wespengiftallergie liegt bei über 90%.